

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 23

Artikel: Bereitschaft des Herzens
Autor: Venner, Johannes Vincent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereitschaft des Herzens.

Von der Geburt zum Grab — die kurze Strecke —
Suchen wir Spiele, wie verträumte Kinder . . .
Und leuchtet uns die Frühlingssonne linder,
Spähn wir voll Sehnsucht über jede Hecke.

Und sind nicht wach und haben keine Ahnung,
Dass zu uns drang ein Ruf aus Ewigkeiten;
Sehn nicht um uns sich tiefe Schatten breiten
Und lächeln über mancher Stunde Mahnung.

Doch eines Tages haben Gottes Worte
Den steilen Weg zu unserm Herz gefunden.
Nun wissen wir, dass sich die Tage runden,
Und finden endlich der Erkenntnis Pforte.

Gleich Stein und Scholle warten wir am Wege,
Dass Gottes Angesicht sich jetzt enthüllt,
Und uns'rer Herzen drangbewegte Fülle
In seinen weisen Schöpfershänden wäge . . .

Johannes Vincent Venner.

Bischofszell — ein altes Städtchen an der Thur.

Cella Episcopi — Zelle des Bischofs von Konstanz, erinnert schon dem Namen nach an das Verbundensein mit der ehemaligen ausgedehnten Diözese Konstanz, gleichwie Abbatis Cella oder Appenzell mit der altehrwürdigen Benediktinerabtei St. Gallen. Beide Orte werden von Flüssen umspült, deren klares Quellwasser im Laufe ihrer langen Fahrt trübe geworden. Die Sitter zwängt sich durch tiefe Felseinschnitte, die Thur liegt offener da und nimmt den wilden Wandergesellen aus dem Alpsteingebirge bei Sitterdorf

in die breiten Arme auf. Flusswanderungen gehören zu den schönsten Erlebnissen. Sie erweitern das Blickfeld. Das Auge verweilt gerne an Orten mit vielhundertjähriger Kultur. Lichtensteig, Wil, Bischofszell, Weinfelden, Frauenfeld und Rheinau sind mit der Geschichte des Thurflusses enge verknüpft. Einen Knoten suche ich zu lösen — Bischofszell.

Die alte Marktstadt ruht auf einer sandigen Terrasse und lehnt sich an den nordwestlichen Hang des Bischofsberges. Wer von den Anhöhen



Bischofszell. Ansicht von Süden.